



GRASTAL UND GRASTALSEE

Beschauliche Wege zu einem großen Bergsee



5-5½ Std.
1000 Hm

Besonderheiten: Der Wildbach, ein von Murabgängen geprägtes Hochtal und ein Gebirgssee in karger Felslandschaft. Die Besteigung des Hemerkogels (schwarz) ist in Verbindung mit dem Bergsee und der Aussicht in das Ötz- und Horlachtal eine lohnende, jedoch anstrengende Tour. Auf Getränk und stabiles Wetter achten!

Ausgangspunkt: Niederthai, Parkplatz.
Höhenunterschied/Gehzeit: Knapp 1000 Hm, zum See hin und zurück etwa 14 km Wegstrecke, ca. 5½ bis

6 Std. Bezieht man die Besteigung des Hemerkogels mit ein, ist mit einer Gesamtgehzeit von 8 Std. zu rechnen.
Wegbeschaffenheit: Über Almböden am Bach entlang, zuletzt steilerer Aufstieg durch groben Blockschutt zum See. Der Weiterweg zum Hemerkogel führt durch grobes Blockgelände und erfordert Trittsicherheit (schwarz).
Einkehrmöglichkeiten: Gastbetriebe in Niederthai.
Beste Jahreszeit: Mitte Juni bis Ende Oktober.

WEGVERLAUF. Beim kleinen Tourismushäuschen gehen wir kurz die Asphaltstraße hinauf zum Hotel Falknerhof, unmittelbar links biegt der Forstweg ein und führt leicht aufwärts auf einen Geländerücken. Hierher gelangt man auch auf einem kleinen Abkürzungsweg, der nach dem großen Parkplatz, am Beginn des Hauptweges am Bach, rechts aufsteigt. Dem breiten Forstweg folgen wir durch einen märchenhaften Lärchen- und Fichtenwald, vorbei am Wasserreservoir bis zur Abzweigung des Steiges ins Grastal (ca. ½ Std). Der Steig leitet durch den Wald aufwärts zu einer kleinen Holzbrücke, der Grastalbach wird überquert. Nach einer weiteren kurzen Steigung gelangt man zur Forststraße (große Brücke). Nun entweder auf dieser in einer langgezogenen Kehre, vorbei an einer privaten Jagdhütte, in die

Talöffnung. Oder links vom Bach (Wegweiser), wo auch ein schöner Steig ins Tal führt.

Beide treffen auf den markierten Weg, der über grüne Wiesen und Weiden sanft ansteigend talein leitet. Der Grastalbach kann sich bei starken Regenfällen zu einem reißenden Wildbach entwickeln und Verwüstungen hinterlassen, wie es sich im Sommer 1998 ereignete.

Im oberen Teil muss man in Kehren noch einen steilen Aufstieg in steinigem Gelände, zuletzt über Schutt und Block, zum See überwinden. Der Grastalsee zählt mit einer Länge von 500 m zu den größten Bergseen des Ötztales.

Steigt man auf dem markierten Steig noch ein wenig höher, sieht man in den beeindruckenden Grastalferner ein. Nach Niederthai auf bekannter Aufstiegsroute.

KARTE. Seite 76/77



Blick vom Gipfel des Hörndle auf den Grastalsee und Grastalferner

VARIANTEN.

I a) Hemerkogel, 2759 m. Für erfahrene und trittsichere Wanderer ist der Gipfel des Hemerkogels (2759 m) ein lockendes Ziel. Ein Aufstieg von 226 Hm über teilweise sehr grobes Blockgestein ist vom Grastalsee in etwa 1 Std. noch zu bewältigen. Nach dem Aufstieg in die Hemerscharte leitet der Steig auf der westlichen Seite zum Gipfel. Absteigend geht es steil über groben Schutt zur Oberen und Unteren Hemerachalm. Hier nicht zum Wiesle absteigen, sondern rechts durch den Wald, zuletzt nochmals steil hinunter zum Mauslasattel und weiter nach Niederthai. Abstieg nach Niederthai ca. 3 Std.

b) Kreuzjöchl – Larstigtal. Nach etwa einem Drittel der Wegstrecke durch das Grastal zweigt links der Steig auf das Kreuzjöchl ab, einem Übergang in das benachbarte Larstigtal (siehe Wanderung Larstigtal Nr. 20).

c) Grastaler Höhenweg. Weitere 15 Min. taleinwärts zweigt rechts der Grastaler Höhenweg ab, der über Mahdeben (2438 m) zum Brand (2283 m) führt. Von dort Abstieg in das vordere Grastal nach Niederthai. Dieser Weg ist markiert, in der Karte jedoch nicht eingezeichnet. Sehr empfehlenswert zur Zeit der Alpenrosenblüte und wegen der Aussicht! Von Niederthai 6 Std. für die gesamte Wanderung.